



A. Vasquez

Prof. Dr. sc. pol. Balduin Penndorf

Rektor von 1926 bis 1929

Balduin Penndorf gehört zu jenem Kreis von Betriebswirten, die im reiferen Alter schon die sich neu eröffnenden Studienmöglichkeiten an der Handelshochschule Leipzig nutzten. Der in Groitzsch bei Leipzig am 27. November 1873 als Sohn eines Handwerksmeisters geborene Wissenschaftler kam an die Handelshochschule bereits mit langjähriger Berufserfahrung im Volksschuldienst. 1902 legte er die Handelslehrer-Prüfung ab. Seine Ausbildung ergänzte er durch das Studium an den Universitäten Leipzig und Tübingen. In Tübingen promovierte Penndorf 1906 zum Dr.sc.pol. bei Prof. von Schönberg. Nach der Promotion kam er wieder nach Leipzig zurück und wirkte zunächst an der Öffentlichen Handelslehranstalt und seit 1909 auch an der Handelshochschule mit einem Lehrauftrag für Fabrikbuchhaltung. 1913 ging Penndorf als Dozent nach Chemnitz an die Technische Staatslehranstalt, um 1922 wieder nach Leipzig - dem Ruf zum Ordinarius für die Betriebswirtschaftslehre an der Handelshochschule folgend - zurückzukehren. Seit 1917 hatte er dort bereits am Bücherrevisorenkurs unter den Professoren Adler und Stern gewirkt. Seit der Übernahme der Professur blieb Penndorf bis zu seinem Tode der Handelshochschule engstens verbunden.

Um die Entwicklung und den Ausbau der Hochschule - mit deren Anfängen und vielerlei Bindungen und Verknüpfungen er aus dem persönlichen Erleben heraus bekannt war - hat sich Penndorf große Verdienste erworben. In der Zeit seines Rektorats begann die Hochschule den Kampf um das Promotionsrecht zu führen. Das wissenschaftliche Profil wurde u. a. um die Studiengesellschaft für Absatzforschung erweitert.

Das wissenschaftliche Interesse Penndorfs galt insbesondere der Industriebetriebslehre, dem Rechnungswesen, dem Revisions- und Treuhandwesen und vor allem deren historischer Entwicklung. Der schon vor dem Ersten Weltkrieg zu hohem Ansehen entwickelte Bücherrevisorenkurs der Handelshochschule, das spätere Institut für Revisions- und Treuhandwesen, wurde von ihm geleitet. Zu der Revisionspraxis hielt er engste Verbindungen, und im Verband Deutscher Bücherrevisoren arbeitete er über viele Jahre maßgebend mit. Daneben leitete Balduin Penndorf auch das Seminar für Industriebetrieb und das Seminar für Büroorganisation an der Handelshochschule. Diese außerordentlich breite Lehrtätigkeit widerspiegelte sich auch in der Forschung, was durch zahlreiche Publikationen dokumentiert ist. Sein wissenschaftliches Hauptwerk hat Penndorf jedoch auf dem Gebiet der historischen Forschung hinterlassen. Er war der erste Betriebswirt, der eingehende Geschichtsstudien betrieben hatte. Ergebnis dieser Forschung sind z.B. seine "Geschichte der Buchhaltung in Deutschland" (Leipzig 1913), die "Quellen und Studien zur Geschichte der Betriebswirtschaftslehre" (Stuttgart 1933) oder die "Entwicklungsgeschichte des Betriebslebens" (Berlin-Wien 1940).

Sein umfangreiches Lebenswerk wurde durch eine plötzliche Krankheit unterbrochen. Balduin Penndorf verstarb im Alter von 68 Jahren am 20. April 1941 in Leipzig.